

Tersteegen, Gerhard: 544. Ich bau allein auf Felsenstein (1733)

1 Wie still, behutsam geht ein Kind des Lichts im Dunkeln
2 Und lehnt sich stützenlos auf seinen Freund allein!
3 Geh hin, Versicherter, in deines Lichtes Funkeln,
4 Heut stehst du wie ein Held, liegst morgen wohl in Pein!
5 Licht und Gefühl sind schön, doch Blümlein, die verwehen;
6 Nur Gott und Glaube selbst unwankelbar bestehen.

(Textopus: 544. Ich bau allein auf Felsenstein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58506>)